

Das

Gesellschaftswesen

in

juristischer und volkswirthschaftlicher Hinsicht

unter besonderer Berücksichtigung

des

allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuchs.

Von

W. Nuerbach,

Dr. jur. & phil.



Frankfurt am Main.

J. D. Sauerländer's Verlag

1861.



V o r w o r t.

Mehrere Gründe veranlaßten die Behandlung des nachstehenden Thema's.

Zunächst die Wichtigkeit des Gegenstands, der in den letzten Jahren mit am meisten von allen Institutionen des wirthschaftlichen und privatrechtlichen Lebens gepflegt, ja in vielleicht überspannter Weise auszubenten gesucht wurde und bezüglich dessen zu erwarten steht, daß ihm auch in Zukunft ein, weil solideres, um so fruchtbringenderes Interesse zu Theil werden wird. Umso mehr, da die fragliche Institution in Kreise verpflanzt wurde, in welchen sie, als denen der eigentlichen Producenten, auf gesunder Grundlage zu Erfolgen zu führen verspricht, die an Größe und Ersprießlichkeit in keiner Weise denjenigen nachstehen, welche ihr das kaufmännische Leben verbannt.

Ein fernerer Grund liegt in dem Stande der Wissenschaft. Nicht, daß der vorliegende Gegenstand nicht schon seine tüchtigen Bearbeiter gefunden hätte. Jedoch scheint uns die innere Entwicklung und Fortbildung, gleichsam der logische und systematische Zusammenhang der Einzelinstitute des Gesellschaftswesens, der auch seinen Einfluß auf die Darstellung im Einzelnen üben muß, bisher minder beachtet.

Als Drittes tritt der neue gesetzliche Hintergrund hinzu, auf dem unser deutsches Associationswesen, das einen der wichtigsten und umfassendsten Theile der neuen Handelsgesetzgebung bildet und wobei zahlreiche andere Rechtsinstitute in Frage kommen, bis zu seinen vereinzeltsten Erscheinungen hinein von nationalem Rechte beherrscht zu werden im Begriffe steht.

Es gilt, die Rechtsfälle zu erkennen, welche von nun an dieses Gebiet des practischen Lebens zu regeln bestimmt sind, und zu prüfen, inwiefern letzteres von ersteren richtig gewürdigt wurde.

Daß das Werk nicht der Aufgabe vollständig Genüge leistet, war bei der Größe und Schwierigkeit derselben nicht zu vermeiden. Jedoch soll letztere damit überhaupt nicht gelöst, sondern zu deren Lösung nur ein Beitrag geliefert werden.

Bezüglich des Inhalts selbst ist zu bemerken, daß ein Theil der Aufgabe, nämlich die specielle Behandlung der Association unter den f. g. arbeitenden Klassen, die wir an verschiedenen Stellen gelegentlich berührten, auf eine spätere Zeit vertagt wurde. Denn dieser Gegenstand ist für sich allein wichtig und inhaltsreich genug, um besonders erörtert zu werden.

Frankfurt a. M. im October 1861.

Der Verfasser.

Inhalt.

	Seite
Einleitung	1
Erstes Buch. Offene Handelsgesellschaft.	
Erstes Capitel. Wesen.	
§ 1. Begriff	9
§ 2. Beiträge	10
§ 3. Entstehungsgründe	13
§ 4. Weitere Personalbeziehungen	14
§ 5. Firma	16
§ 6. Öffentlichkeit	19
Zweites Capitel. Verhältniß der Gesellschafter zu einander.	
§ 7. Vertragsbestimmungen	23
I. Leistungen	23
II. Gewinnantheil	26
III. Verlustantheil	27
IV. Vertretungsbefugniß	28
§ 8. Principielle Bestimmungen	29
I. Gewinnantheil	30
II. Verlustantheil	32
§ 9. Gesetzliche Bestimmungen, betreffs Zinsen, Gewinn und Verlust	34
§ 10. Jährliche Abrechnung	40
§ 11. Betheiligung am Betriebe	45
§ 12. Widerspruchsrecht	46
Drittes Capitel. Bestimmung der Rechtsverhältnisse je nach der Personifications- oder einfachen Societätstheorie.	
§ 13. Verschiedenheit der Standpunkte	50
§ 14. Gründe der Personificationstheorie	53
I. Vermögen	53
II. Firma, Sitz und Gerichtsstand	57
§ 15. Folgerungen	59
I. Bestand	59
II. Hinzutritt	60
III. Compensation	60
IV. Societäts- und Privatgläubiger	61
V. Concurß	61
§ 16. Kritik	62
I. Bestand	62
II. Hinzutritt	63
III. Compensation	69
IV. Societäts- und Privatgläubiger	72
V. Concurß	74
VI. Ausgleichung der Massen unter einander	87
VII. Schlußdeduction	88
Viertes Capitel. Dauer der Gesellschaft.	
§ 17. Einflüsse	90
§ 18. Unbestimmte Zeit	90
§ 19. Bestimmte Zeit	92